

Bericht über die Exkursion (XI) in das Triasgebiet von Raibl.

(6. bis 8. September.)

Von **Dr. Franz Kossmat.**

Während der nachmittägigen Fahrt nach Raibl am 6. September wurde wiederholt bei den wichtigeren Aufschlüssen Halt gemacht, um die unteren Triasglieder zu besichtigen. Die mächtige Serie der Werfener Schichten, das Muschelkalkconglomerat und die mannigfaltig zusammengesetzte Gruppe der Kaltwassertuffe mit den fossilführenden Einschaltungen der Knollenkalke im unteren Kaltwassergraben konnten auf diese Weise in rascher Aufeinanderfolge beobachtet werden, ebenso ergab sich Gelegenheit zum Studium eines Porphyraufschlusses an der Straße, während die geologisch eintönige Talstrecke zwischen den mächtigen Dolomiten und Kalken des Königsberges und Fünferspitz rasch durchfahren wurde.

Bald nach der Ankunft in Raibl wurde ein kleiner Abendausflug zum See unternommen, an dessen Westseite im Eisengraben ein Aufschluß der Torer Schichten zahlreiche Fossilien lieferte.

Montag den 7. September wurde um 7 Uhr zur Raibler Scharte aufgebrochen. Dank dem liebenswürdigen Entgegenkommen des Herrn Bergdirektors J. Habermann standen als Träger mehrere Bergarbeiter zur Verfügung, welche beim Sammeln von Petrefakten an den berühmten Aufschlüssen der Fischschiefer im Rinnengraben und der Myophorienbänke auf der Scharte gute Dienste leisteten. Der Ausblick von dem Sattel gab nicht nur ein landschaftlich herrliches Bild der Wischberggruppe, sondern ließ auch die Fortsetzung der verschiedenen Raibler Horizonte gegen Westen deutlich erkennen.

Nachmittags wurden unter der freundlichen Leitung der Herren A. Plasser und H. Pellis von der k. k. Bergdirektion die oberen Grubenhorizonte besucht, nachdem den Exkursionsteilnehmern an der Hand von Grubenkarten und Erzstufen eine vorbereitende Übersicht gegeben war. Sowohl die tektonischen Erscheinungen (Blattverschiebungen)

als auch die instruktiven, mit ihnen verbundenen Erzanbrüche, welche besonders in den höheren Etagen des Bergbaues sehr schön den Einfluß sekundärer Umwandlungsprozesse zeigen, erregten großes Interesse. Den Geologen wurden zahlreiche typische Erzstufen sowie auch schöne Fossilienplatten, welche kurz vorher zu diesem Zwecke im Rinnengraben gesammelt worden waren, zur Verfügung gestellt. -- Am Abend folgte eine gesellige Zusammenkunft zwischen den Exkursionsteilnehmern und den Bergbeamten im Hotel „Grafenkrone“, wo aus diesem Anlasse ein Konzert der Knappenkapelle stattfand.

Dienstag den 8. September wurde bei herrlichem Wetter um $1/2$ 6 Uhr die Fahrt über den Predilsattel zum Mangartbache unternommen, von wo aus um $3/4$ 7 Uhr der letzte Anstieg auf die Torerscharte begann. Das Sammeln in den außerordentlich fossilreichen Torer Schichten sowie das Studium der interessanten Aussicht, welche in geologischer Beziehung vor allem das völlige Verschwinden des ganzen mergeligen Schichtkomplexes der Raibler Scharte (vergl. Exkursion vom 7. September) deutlich erkennen läßt, machten diesen Teil der Exkursion besonders lohnend. Nach halbstündiger Mittagspause wurde um 12 Uhr der Abstieg gegen Raibl durch den Rauschengraben angetreten.

Leider war eine eingehende Besichtigung der Lagerungsverhältnisse im Kunzengraben, wo das erwähnte Auskeilen der Raibler Schichten stattfindet, nicht mehr möglich und der etwas mühsame Abstecher in den unteren Teil des Grabens konnte wegen der sehr knapp bemessenen Zeit nur relativ wenig bieten. Um $1/4$ 3 Uhr nachmittags traf man in Raibl ein, von wo nach ziemlich kurzem, hauptsächlich dem Verpacken der Sammlungen gewidmetem Aufenthalte die Abfahrt nach Tarvis erfolgte. Um 5 Uhr 35 Min. reisten die Exkursionsteilnehmer ab, um teils über Podnart, teils über Krainburg das nächste Ziel, Neumarktl, zu erreichen.